

chen Beschluß verpflichtet, die Themen festzulegen und die WPO durch geeignete Referenten und Seminarleiter zu unterstützen.

Dieser Beschluß veranlaßte das Sekretariat der Kreisleitung Zschopau, bereits beim Einstufen der Teilnehmer am Vortragszyklus für leitende Kader festzulegen, daß diese Genossen in Wohnparteiorganisationen als Referenten bzw. Seminarleiter der Schulungsabende eingesetzt werden.

Zwei Gründe waren dafür ausschlaggebend. Einmal haben sich 39 von insgesamt 43 Wohn- bzw. Dorfparteiorganisationen entschlossen, Schulungsabende durchzuführen. Diesem Teil der Genossen unserer Kreisparteiorganisation, meist langjährige Parteimitglieder und verdienstvolle Arbeiterinnen und Arbeiter, will das Sekretariat durch gute Referenten helfen. Zum anderen ging es darum, die Teilnehmer am Vortragszyklus anzuregen, die Vorträge und besonders das Selbststudium nicht nur für die Seminare aufzubereiten, sondern so zu verarbeiten, daß das Wissen jederzeit in der Praxis anwendbar ist. Für die Teilnahme an den Vortragszyklen leitender Kader wurden vom Sekretariat vorwiegend Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre und Mitglieder des Kreispropagandistenaktives bestätigt. Die Mitglieder des Sekretariats nehmen geschlossen teil.

So effektiv wie möglich studieren bedeutet doch vor allem, die gewonnenen Erkenntnisse im eigenen Tätigkeitsbereich, besonders beim Auftreten vor Arbeiterinnen und Arbeitern wirksam weiter zu vermitteln. Auch die Referentenaufträge für die Schulungsabende in den Wohnparteiorganisationen regen die Genossen an, sich ein hohes Maß an Wissen anzueignen und es verständlich und anschaulich weiterzugeben. Das setzt voraus, daß die Referen-

ten wissen müssen, was die Genossen in den WPO bewegt.

In den meist regen Gesprächen der Schulungsabende schöpfen die älteren Genossinnen und Genossen sehr viel aus ihren Erfahrungen des Klassenkampfes und aus den Lehren der Geschichte der Arbeiterklasse. Das ist vor allem für die jüngeren Propagandisten eine Bereicherung ihres Wissens und von großem erzieherischen Wert. Die Genossen in den WPO wiederum freuen sich und warten darauf, daß sie sich von Zeit zu Zeit mit Funktionären des Kreises beraten können.

Walter Franko Mitarbeiter der Stadtbezirksleitung Magdeburg-Südost

Literaturkonferenz wirkt aktivierend

Literaturkonferenzen gehören im Verantwortungsbereich der Stadtbezirksleitung Magdeburg-Südost zur guten Tradition. Auch in diesem Jahr berieten Literaturobleute, Bildungsstättenleiter, Redakteure der Betriebszeitungen und des Betriebsfunks, Parteisekretäre der Grundorganisationen und zahlreicher APO über die gegenwärtigen Aufgaben mit der Parteiliteratur,

Die Teilnehmer der Konferenz arbeiteten heraus, wie die Literaturarbeit so gestaltet werden kann, daß die Mitglieder der Partei, alle Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz noch besser befähigt werden kön-

Das kommt daher, weil er es versteht, die Probleme an bekannten Beispielen aus dem Betrieb zu erklären. Vor Jahren arbeitete er selbst als Schlossermeister in unserer Werkstatt. Er hat die Verbindung zu uns nie verloren. Wenn einmal einer von uns fehlt, geht es nicht ohne Erklärung ab. Aber das geschieht selten; denn

in seinen Zirkel gehen wir alle gern.“

„Über die sozialistische Rationalisierung, die wir letztlich behandelten, können wir Handwerker unsere eigenen Gedanken besonders gut äußern“, sagte Schlosser Kurt Krüger. „Auf dem Gebiet kennen wir uns aus. Und die 10 000 Mark Nutzen aus Neuerervorschlägen, die wir im vergangenen Jahr in unserer Abteilung erarbeiteten, wollen wir dieses Jahr noch überbieten. Ich habe jetzt wie-

der einen Vorschlag zur Verbesserung an der Abziehvorrichtung der Ringspinnmaschinen gemacht. Zur sozialistischen Rationalisierung gehört es schließlich, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Das haben wir im Zirkel gelernt, und das wenden wir auch praktisch an.“

Genosse Fredo Bauer (auf dem Foto im Gespräch mit seinen Genossen) sagte von seinem Zirkel: „Am Anfang vertraten unsere Genossen aus der Werk-

DER *Leser* HAT DAS WORT